

22.07.2020

Tischvorlage in der Sitzung des Gemeinderates am 23.07.2020

zu TOP 52 öffentlich; Beschlussvorlage 0257/2020/BV

„Förderung der Heidelberger Nachtökonomie“

**Hier: Beantwortung des Arbeitsauftrages aus der Sitzung des Haupt- und
Finanzausschusses vom 09.07.2020**

1. Sachantrag der LINKEN „Nothilfe für Clubkultur“

Die Verwaltung hat den Sachantrag zur Kenntnis genommen und sich inhaltlich damit auseinandergesetzt. Allerdings sieht die Verwaltung keine Möglichkeit, belastbare Aussagen darüber in Erfahrung zu bringen, wie viele Konzerte tatsächlich abgesagt wurden und welche Konzerte es noch gegeben hätte, die noch nicht im Veranstaltungskalender vorgesehen waren. Eine Aussage darüber wäre sehr vage. Ebenso nicht belastbar zu eruieren ist die Anzahl an erwarteten Gästen, insbesondere für Konzerte, die noch nicht festgelegt waren.

Die Berechnungsgrundlage für eine Bezuschussung oder Förderung ist schwer greifbar, dadurch nicht nachvollziehbar und die Höhe des eventuellen Zuschusses basiert auf Daten, die nicht belastbar sind.

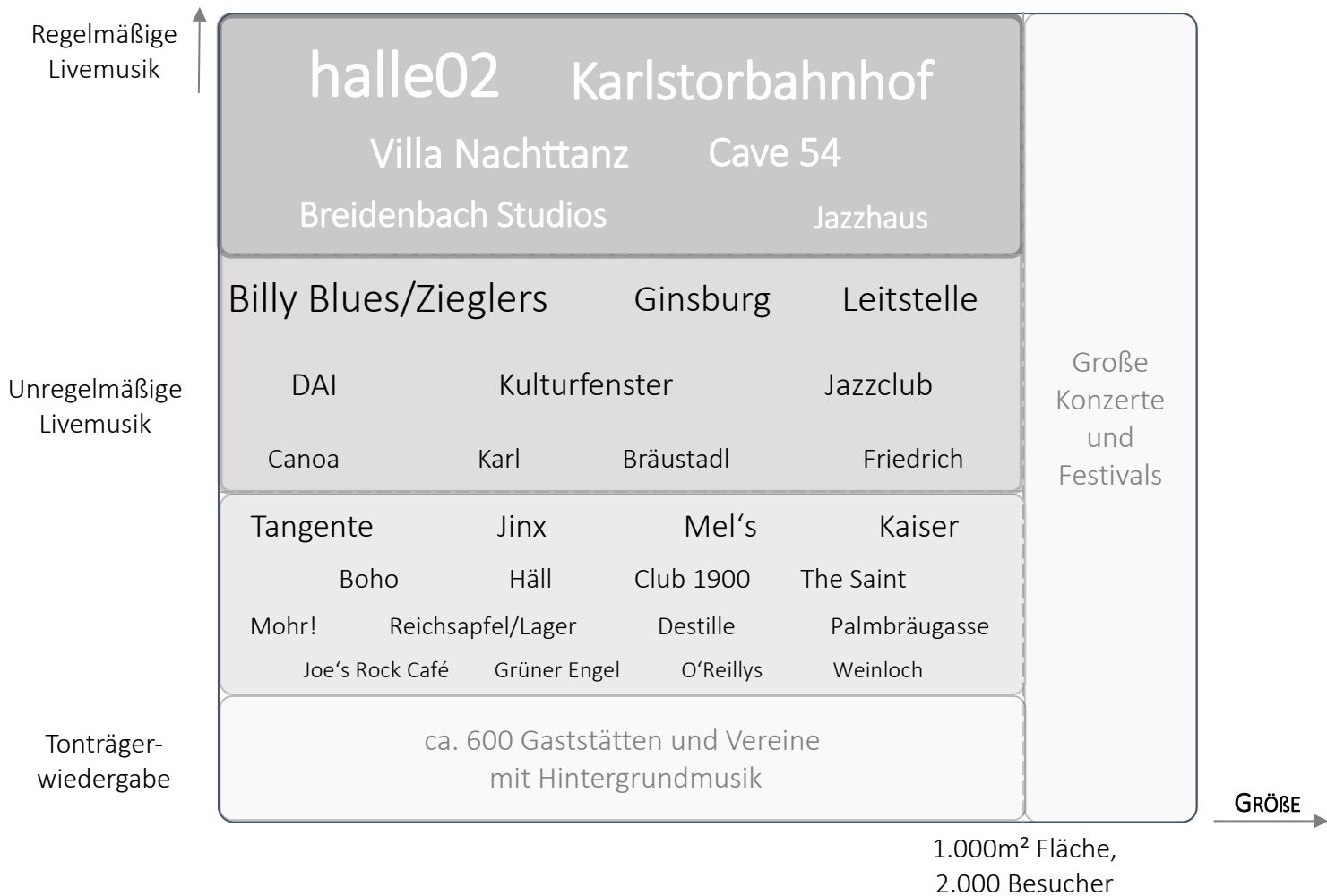
Um dennoch im Sinne des Antragsstellers eine relativ kurzfristige Förderung der Unternehmen der Nachtökonomie umsetzen zu können, hat die Verwaltung die Beschlussvorlage „Förderung der Heidelberger Nachtökonomie“ eingebracht. Damit soll den betroffenen Unternehmen die Möglichkeit einer kommunalen Unterstützung gegeben werden. Die Basis der Belastung durch die Mietzahlung erscheint hier als transparente, nachvollziehbare Bemessungsgrundlage für einen Förderbetrag.

2. Anfrage von Stadtrat Michalski zur Definition des Begriffs „Club“

Die Verwaltung schlägt in der Beschlussvorlage vor, mit dem Förderprogramm Betriebe anzusprechen, die maßgeblich zur Nachtökonomie in Heidelberg beitragen. „Club“ ist nach wie vor mit einer Unschärfe belegt, der sich die Stadt Heidelberg durch eine Studie des Geographischen Institutes im Jahr 2018 genähert hat. Demnach beschreibt der Begriff Club eine große Vielfalt von Musik-, Tanz und Konzertveranstaltern, die musikalische Ereignisse ausrichten. Für Heidelberg hat die Studie den Begriff „Club“ in eine dreigliedrige Typologie überführt, die in der Studie „Die Clubszene in Heidelberg. Eine Studie zu Angebot und Nachfrage von Clubs in der Stadt Heidelberg“ von Prof. Dr. Johannes Glückler und Claudia Sandoval Lopez detailliert erklärt wird. Nachfolgende Grafik ist besagter, von der Stadt Heidelberg in Auftrag gegebenen, Studie entnommen. Sie beinhaltet die namentliche Auflistung und Kategorisierung der Heidelberger Clubs aus dem Jahr 2018 und dient als Grundlage für das Förderprogramm. Die Förderung wird für die Musikspielstätten angelegt, deren wesentlicher betrieblicher Anteil in der Darbietung von Musikveranstaltungen und weniger auf dem gastronomischen Angebot liegt.

Operative Definition eines Clubs: Typologie

DER RAUM DER MUSIKSPIELSTÄTTEN



Quelle: Universität Heidelberg, Die Clubszene in Heidelberg. Eine Studie zu Angebot und Nachfrage von Clubs in der Stadt Heidelberg“ von Prof. Dr. Johannes Glückler und Claudia Sandoval Lopez, Seite 7, 2018

gezeichnet

Prof. Dr. Eckart Würzner